



**Gruppenstunde: Ein Funke Mut –
Aus Kleinem entsteht etwas Großes**



Vorwort

„Aus kleinem entsteht etwas Großes“ - „Ein Funke Mut“.

Liebe Leiter*innen,

kommt ihr auch zur Aussendung des Friedenslichtes am Samstag, 13.12. um 18 Uhr in den Aachener Dom? Oder habt Ihr eine Friedenlichtfeier bei Euch vor Ort?

Dann laden wir Euch ein, dies in Euren Gruppenstunden mit den Kindern und Jugendlichen zum Thema zu machen.

Einige Vorschläge haben wir Euch hier einmal zusammengestellt.

Nutzt die sichtbaren Ergebnisse – die Mut-Funken-Ketten oder die Funken-der-Hoffnung-Windlichter, um Eure Feiern zu bereichern.

Wenn Ihr **nach Aachen kommt** und Euch ganz einfach in den Gottesdienst einbringen möchtet, dann meldet Euch bei Boris (b.kassebeer@dpag-ac.de) oder Katharina (k.rexing@psg-aachen.de)

- **Sendet uns vorab Sätze**, die beginnen mit „**Mut bedeutet für mich...**“ oder „**Mein Funke Mut ist...**“ und informiert uns, wer von Euch diesen Satz vortragen möchte.
- Wenn Ihr das Friedenslicht bei Euch zu Hause an einen **besonderen Ort** (Altenheim, Schule, Krankenhaus...) bringt oder einer **besonderen Gruppe weitergebt**, dann freuen wir uns, wenn Ihr Euch ebenfalls kurz meldet, wenn Ihr davon in Aachen in einem **kurzen Statement** berichten wollt.

Guten Ideen für die Gestaltung von Gruppenstunden zum Friedenslicht und zur Gestaltung von Feiern und Andachten findet Ihr auch hier: [Vorschlag für Arbeitshilfe Friedenslicht „Ein Funke Mut“ - 2025](#)

Gut Pfad und viele Funken Mut wünschen *Katharina und Boris*

Gruppenstunde: Ein Funke Mut



Gruppenstunde: Ein Funke Mut – Aus Kleinem entsteht etwas Großes

Ziel: Die Kinder und Jugendlichen erleben, wie kleine Gesten, Gedanken oder Taten große Wirkung entfalten können – ganz im Sinne des Friedenslichtes.

Einstieg (15 Min)

Impuls & Gesprächskreis

Zünde eine kleine Kerze an und erzähle die Geschichte des Friedenslichtes: Wie ein kleines Licht aus Bethlehem durch viele Hände und Herzen getragen wird und Hoffnung bringt.

Was ist das Friedenslicht aus Bethlehem?

Das **Friedenslicht aus Bethlehem** ist ein Symbol für **Frieden, Hoffnung und Gemeinschaft**, das jedes Jahr in der Adventszeit von einem Kind in der Geburtsgrube Jesu in **Bethlehem** entzündet wird.

Die Idee dahinter: **Ein kleines Licht, das durch viele Hände geht, kann die Welt erhellen.**

Ursprung und Geschichte

- Die Aktion wurde **1986** vom österreichischen Rundfunk ORF ins Leben gerufen – ursprünglich als Teil einer Spendenaktion für Kinder in Not. Diese Idee zieht mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa: Ein Licht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.
- Am Samstag vor dem 3. Advent – dieses Jahr am 2. Advent - wird die kleine Flamme der Hoffnung in einer ökumenischen Aussendungsfeier in Österreich an die internationalen Pfadfinder*innen-Delegationen weitergegeben. Pfadfinder*innen tragen das Licht von dort aus weiter – nach Europa und darüber hinaus in viele Länder der Welt.

Gruppenstunde: Ein Funke Mut



- Das Friedenslicht ist Zeichen für Freundschaft, Gemeinschaft und Verständigung aller Völker. Dies ist gerade auch an den Orten wichtig, wo Jesus einst lebte und lehrte. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen. Natürlich ist das Friedenslicht kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann.
- Seit **1993** bringen Pfadfinder*innen das Friedenslicht nach Deutschland. Dies ist eine gemeinsame Aktion des Rings deutscher Pfadfinder*innenverbände.
- Seitdem hat sich das Friedenslicht zu einer **internationalen Friedensbewegung** entwickelt, an der sich besonders Pfadfinder*innen beteiligen.
- Es wird **nicht mit Maschinen weitergegeben**, sondern **von Mensch zu Mensch**, um die Botschaft des Friedens persönlich weiterzutragen.

Bedeutung für die Pfadfinderarbeit

Für Pfadfinder*innen steht das Friedenslicht für:

- **Verantwortung übernehmen** – für sich selbst und andere
- **Mut zeigen** – auch im Kleinen
- **Gemeinschaft leben** – über Grenzen hinweg
- **Frieden stiften** – durch Worte, Taten und Zeichen
- Das Motto 2025 „**Ein Funke Mut**“ erinnert daran, dass **Mut nicht laut sein muss** – manchmal reicht ein kleiner Funke, um etwas Großes zu bewegen

Frage in die Runde:

- „Wann habt ihr mal erlebt, dass etwas Kleines etwas Großes bewirkt hat?“
Beispiele?
- „Was bedeutet für euch Mut?“
- „Wie kann ein kleiner Funke Mut die Welt verändern?“
Auf Karten oder (Moderations)-Wolken die Fragen aufschreiben

Gruppenstunde: Ein Funke Mut



Aktivität 1: Mut-Funken-Kette (20 Min)

Material: Papierstreifen, Stifte, Klebeband oder Tacker

- Jeder schreibt auf einen Papierstreifen eine kleine mutige Tat, die er/sie selbst gemacht hat oder machen möchte (z. B. jemandem helfen, sich entschuldigen, etwas Neues ausprobieren).
- Die Papierstreifen können ruhig bunt sein. Die Kinder können auch mehrere Streifen beschriften, damit die Kette möglichst lang wird und gut aufgehoben werden kann. Leere Streifen helfen ebenfalls, die Kette lang zu machen.
- Die Streifen werden zu einer langen Kette verbunden, indem sie zu Ringen geformt und miteinander verbunden werden – symbolisch für die Verbindung vieler kleiner Mut-Funken.
- Hängt die Kette sichtbar auf oder nehmt sie mit zur Friedenslicht-Aktion.

Aktivität 2: Kreativstation „Funken der Hoffnung“ (30 Min)

Material: Teelichter, Transparentpapier, Stifte, Gläser

- Die Kinder gestalten Windlichter mit Symbolen, Worten oder Bildern, die Mut und Hoffnung ausdrücken.
- Diese Windlichter können später bei der Friedenslicht-Verteilung verschenkt oder als Deko verwendet werden.

Aktivität 3: Kooperationsspiel Kleine Tat – Große Wirkung (15 Min)

Ziel:

Ein Spiel, bei dem kleine Aktionen der Einzelnen zum Erfolg der Gruppe führen. Beispiel: Ein Parcours, den man nur gemeinsam überwinden kann, wenn jeder eine kleine Aufgabe übernimmt (z. B. balancieren, helfen, führen).

- Reflexion: „Was wäre passiert, wenn jemand aufgegeben hätte?“

Gruppenstunde: Ein Funke Mut



Aktivität 4: Lichterstaffel – Gemeinsam das Licht weitergeben

Ziel:

Die Gruppe erlebt, wie eine kleine Handlung (eine Kerze weitergeben) große Wirkung entfalten kann, wenn alle zusammenarbeiten.

Material:

- 1 große Kerze (symbolisiert das Friedenslicht)
- Für jede Person: 1 Teelicht oder kleine Kerze
- Streichhölzer oder Feuerzeug
- Optional: Musik im Hintergrund für eine ruhige Atmosphäre

Vorbereitung:

- Stelle die große Kerze in die Mitte des Raumes.
- Die Kinder sitzen im Kreis, jede*r hat eine nicht angezündete Kerze vor sich.

Ablauf:

1. Einstieg:

Erkläre den Gedanken: „Eine kleine Flamme kann viel bewirken. Wenn wir sie teilen, wird es heller und wärmer.“

2. Start der Staffel:

- Du zündest die große Kerze an und gibst das Licht an die erste Person weiter.
- Diese Person zündet ihre Kerze an und gibt das Licht an die nächste weiter.
- So geht es reihum, bis alle Kerzen brennen.

3. Kooperationsaufgabe:

Die Gruppe muss gemeinsam eine Herausforderung meistern, während sie das Licht weitergeben. Beispiele:

- **Ohne zu sprechen:** Alle müssen still zusammenarbeiten.
- **Mit verbundenen Augen:** Nur die Person, die gerade das Licht hat, darf sehen.
- **Mit Hindernissen:** Die Kerzen stehen nicht direkt vor den Personen, sondern müssen vorsichtig weitergereicht werden.

Gruppenstunde: Ein Funke Mut



4. Reflexion:

Wenn alle Kerzen brennen, besprecht:

- Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr das Licht bekommen habt?
- Was war schwierig, was hat geholfen?
- Was bedeutet „Kleine Tat – große Wirkung“ für euch im Alltag?

Variation für mehr Dynamik:

- Teile die Gruppe in zwei Teams, die gleichzeitig eine Lichterstaffel machen. Am Ende verbinden sich beide Kreise und stellen alle Kerzen zusammen – das Licht wird noch größer.
- Oder: Die Kerzen werden genutzt, um gemeinsam ein Symbol (Herz, Friedenstaube) zu legen.

Abschluss (10 Min)

Ritual & Ausblick

- Zündet gemeinsam ein großes Licht/eine Kerze an – mit den Windlichtern drumherum.
- Geschichte “Die Halle der Welt mit Licht füllen” - siehe unten
- Lied oder Friedensgebet.
- Einladung: „Tragt euren Funken Mut weiter – in die Schule, Familie, Freundeskreis.“

Gruppenstunde: Ein Funke Mut



Die Halle der Welt mit Licht erfüllen - ein Märchen

Ein König hatte zwei Söhne. Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen. Er versammelte die Weisen seines Landes und rief seine beiden Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte: „Ihr sollt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend füllen. Womit, das ist eure Sache.“ Die Weisen sagten: „Das ist eine gute Aufgabe.“

Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen.

Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos umher. Er dachte sich: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen.“ Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle. Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: „Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach’ mich zu deinem Nachfolger.“ Der Vater antwortete: „Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten.“

Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen. So geschah es. Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein. Der Vater sagte: „Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen. Darum sollst du mein Nachfolger sein!“

aus den Philippinen

Gruppenstunde: Ein Funke Mut